

gethan / davon sie sich / wegen des Weinsteihs /
 der darinnen ist / purgiren / gesund / und hernach
 darauf bald feist werden / und offtermahl so viel
 Mühe nicht darauf gewendet wird / den Brand-
 ten Wein davon zu destilliren. In andern
 Ländern aber / da so viel Wein nicht wächst /
 und noch vielmehr an solchen Orten / da er von
 weitem dahin gebracht wird / und theuer ist / wird
 solche Hefen in bessern Ehren gehalten / und
 nicht allein fleissig bey samen gesamlet / Brand-
 ten Wein daraus zu machen / sondern auch wol
 in viel kleine hantene Säcke gefüllet / Kreuzweis
 auffeinander in eine besondere dazzu gemachte
 Preß geleyet / und der Wein darvon gepreßet /
 mit andern Weinen vermischet und verkauft.
 Weilen aber solcher ausgepreßte Wein gemei-
 niglich schwächer / unlieblicher / und geringer an
 Krafft ist / als ein anderer / der alleit in vollen
 Bässern wol ist bewahret gewesen / als hat man
 gesucht Essig daraus zu machen / dazzu er dann
 am allerbesten zu gebrauchen ist / (doch so man
 darmit weiß umbzugehen / und ihme solches
 wieder geben kan / welches er im auspressen ver-
 lohren hat) so kan wieder so guter / lieblicher und
 starcker Wein daraus werden / als er zuvor je-
 mahlen gewesen ist : Solches Stücklein gehö-
 ret aber hieher nicht / sondern wird nur des
 Essig machens und Brandwein destillirens ge-
 dacht.

In

In Holl
 ches auspr
 chens gar
 mit / und
 von den
 und aus
 machen.
 cken blei
 fens har
 die Hut
 das W
 dacht u
 in heiss
 laufft /
 der / a
 werden.
 Wein
 daß er em
 mach / w
 vom Feuer
 in der He
 schicht / d
 sie verme
 doch kein
 stein / so
 als thun
 so viel
 von n
 ihrem